

Selbstständige in Baden-Württemberg

Monika Hin



Monika Hin M. A. ist Leiterin des Referats „Mikrozensus, Erwerbstätigkeit, Wohnungswesen, Wahlen“ im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

Knapp 10 % der Berufstätigen in Baden-Württemberg sind Selbstständige. Als Selbstständige zählen nach der Definition des Mikrozensus, der größten amtlichen Haushaltsbefragung in Deutschland, alle Personen, die ein Unternehmen, einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher oder landwirtschaftlicher Art wirtschaftlich oder organisatorisch als Eigentümer/-innen oder Pächter/-innen leiten. Die Selbstständigen sind somit eine sehr heterogene Gruppe, zu der selbstständige Handwerker genauso gehören wie die freiberuflich Tätigen wie zum Beispiel Ärzte, Anwälte oder Unternehmer. Der folgende Beitrag beschreibt die Entwicklung und die Struktur der Selbstständigen in Baden-Württemberg.

Entwicklung der Selbstständigenzahlen seit 1980

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus gingen im Jahr 2008 in Baden-Württemberg rund 529 000 Personen einer Tätigkeit als Selbstständige nach. Von diesen Selbstständigen beschäftigten gut 46 % weitere Personen, knapp 284 000 (rund 54 %) waren sogenannte „Solo-Selbstständige“. Gemessen an allen Erwerbstätigen im Land lag der Selbstständigenganteil bei knapp 10 %. In den letzten Jahrzehnten hat sich der Anteil der selbstständig Tätigen in Baden-Württemberg leicht erhöht: 1980 lag die Selbstständigengquote noch bei 8,3 %, 1990 bei 8,9 % und seit 2000 nahezu konstant bei 9,8 %.

Die Entwicklung der absoluten Zahl der Selbstständigen zeigt noch deutlicher, dass die Dynamik nachgelassen hat. Während in den Jahren zwischen 1980 und 1989 die Zahl der Selbstständigen im Land noch um rund 17 % angestiegen war, lag die Steigerungsrate in den 90er-Jahren bei 12 %. Seit dem Jahr 2000 hat die Zahl der Selbstständigen im Land nur noch um rund 10 % zugelegt.

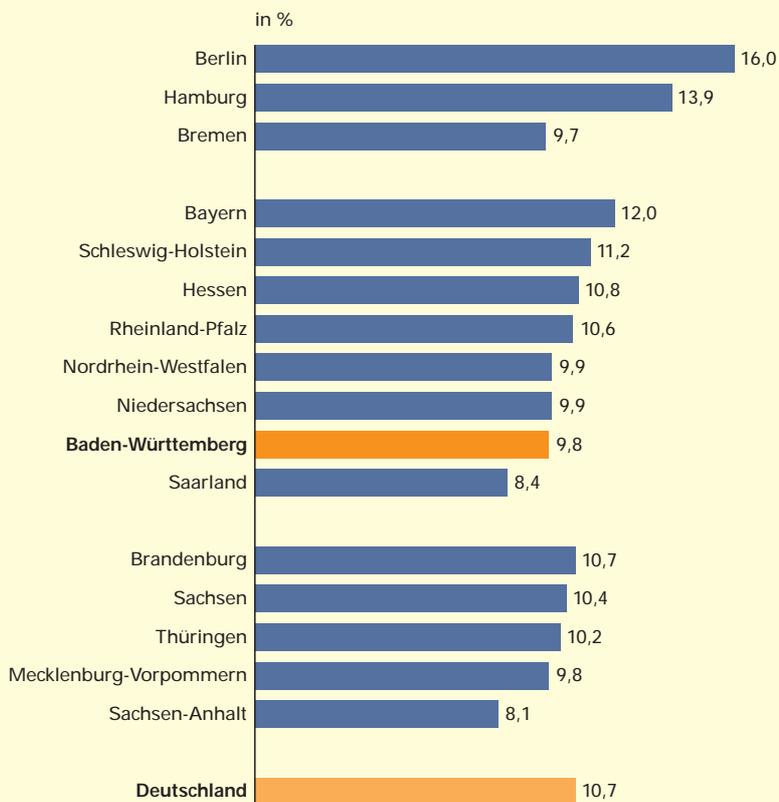
Selbstständigenganteil in Baden-Württemberg im Ländervergleich

Bundesweit waren nahezu 11 % aller Berufstätigen Selbstständige. Im Bundesländervergleich liegt der Selbstständigenganteil Baden-Württembergs mit knapp 10 % im unteren Mittelfeld. Besonders hohe Selbstständigenganteile sind mit 16 bzw. knapp 14 % in den Stadtstaaten Berlin und Hamburg zu beobachten. Niedriger als in Baden-Württemberg liegen die Anteile in Bremen (9,6 %), dem Saarland (8,4 %) und Sachsen-Anhalt (8,1 %) (*Schaubild*).

In allen Bundesländern üben Männer wesentlich häufiger eine Tätigkeit als Selbstständige aus als Frauen. So waren im Jahr 2008 in Baden-Württemberg zwar nahezu 13 % der berufstätigen Männer, jedoch nur rund 7 % der Frauen Selbstständige. In Berlin war sogar jeder fünfte erwerbstätige Mann selbstständig, jedoch nur rund 12 % der berufstätigen Frauen. In Deutsch-

S

Selbstständigengquote in Deutschland 2008 nach Bundesländern



Datenquelle: Ergebnisse des Mikrozensus.

land insgesamt arbeiteten 2008 rund 14 % der berufstätigen Männer gegenüber rund 7 % der Frauen als Selbstständige.

Auffallend ist die Altersstruktur der Selbstständigen. Unter den Selbstständigen sind deutlich weniger jüngere Menschen und viel mehr Ältere als unter den Erwerbstätigen insgesamt. So ist unter den erwerbstätigen Baden-Württembergern insgesamt nahezu jeder Dritte (rund 32 %) jünger als 35 Jahre, unter den Selbstständigen befindet sich jedoch nur gut jeder Zehnte in dieser Altersgruppe. Umgekehrt liegt der Anteil der 55 Jahre und älteren Personen bei den Erwerbstätigen insgesamt bei knapp 16 %, unter den Selbstständigen sind mit gut 27 % erheblich mehr Ältere.

Selbstständige nach Branchen und Berufsgruppen

Im Jahr 2008 verteilten sich die Erwerbstätigen und die Selbstständigen Baden-Württembergs wie folgt auf die Wirtschaftsbranchen:

Branche	Erwerbstätige	Selbstständige
Sonstige Dienstleistungen	rund 41 %	knapp 50 %
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	etwa 20 %	rund 24 %
Produzierendes Gewerbe	gut 37 %	rund 21 %
Land- und Forstwirtschaft	knapp 2 %	gut 7 %

Die Branche „Sonstige Dienstleistungen“ umfasst unter anderem die Bereiche „Kredit- und Versicherungsgewerbe“, „Grundstückswesen, Vermietung, wirtschaftliche Dienstleistungen“ (hierunter fallen zum Beispiel DV-Dienstleistungen oder Werbung), „Öffentliche Verwaltung u. ä.“ und „Öffentliche und private Dienstleistungen“, wo unter anderem das Sozial- und Gesundheitswesen, Schulen, Kindergärten subsumiert sind.

Im „Produzierenden Gewerbe“ sind Selbstständige nur unterdurchschnittlich, in den anderen Wirtschaftsbereichen dagegen überdurchschnittlich vertreten.

Die größte Berufsgruppe der Selbstständigen bilden Unternehmer und Unternehmerinnen mit gut 8 % aller Selbstständigen. An zweiter und dritter Stelle finden sich die Groß- und



Die im *Mikrozensus* ausgewiesenen Angaben zu den Erwerbstätigen weichen von den im Rahmen der Erwerbstätigenrechnung (ETR) veröffentlichten Erwerbstätigenzahlen ab. Diese Abweichungen sind auf konzeptionelle Unterschiede und die unterschiedlichen Erhebungskonzepte der beiden Statistiken zurückzuführen.

So handelt es sich beim Mikrozensus um eine Haushaltsbefragung, die jährlich bei 1 % der Haushalte in Deutschland durchgeführt wird. Die Ergebnisse der ETR beruhen dagegen auf zahlreichen statistischen Datenquellen, wobei unter anderem Vollerhebungen wie beispielsweise die Beschäftigtenstatistik und die Statistik der geringfügig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit oder die Personalstandstatistik verwendet werden. Ferner werden die Ergebnisse des Mikrozensus nach dem Wohnortprinzip dargestellt, das heißt ausgewiesen werden alle Erwerbstätigen, die in Baden-Württemberg leben. Im Rahmen der ETR wird hingegen die Zahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort Baden-Württemberg dargestellt, das heißt es werden die Personen erfasst, die in Baden-Württemberg arbeiten (inklusive Einpendler aus dem Ausland oder anderen Bundesländern, die in Baden-Württemberg tätig sind). Diese und weitere konzeptionelle Unterschiede sind bei der Betrachtung und Bewertung der im Rahmen des Mikrozensus bzw. der ETR veröffentlichten Angaben zu den Erwerbstätigen in Baden-Württemberg zu berücksichtigen.

Einzelhandelskaufleute mit knapp 6 % und die Landwirte mit gut 5 %. Jeweils knapp 5 % der Selbstständigen sind Ärzte oder Apotheker und Hoteliers bzw. Gastwirte.

Durchschnittlich geleistete Arbeitszeit bei den Selbstständigen weit über dem Durchschnitt

Nach wie vor leisten Selbstständige – gemessen an der normalerweise geleisteten wöchentlichen Arbeitszeit – ein quantitativ gesehen weit überdurchschnittliches Arbeitspensum. Die normalerweise geleistete Wochenarbeitszeit aller Erwerbstätigen lag 2008 bei durchschnittlich 35,0 Stunden. Hierin ist auch die Wochenarbeitszeit der Teilzeitbeschäftigten enthalten. Demgegenüber lag die wöchentliche Arbeitszeit der Selbstständigen mit 45,0 Stunden erheblich höher, während die wöchentliche Arbeitszeit der abhängig Beschäftigten durchschnittlich 34,1 Stunden betrug.

Bei allen Gruppen ist die durchschnittliche Wochenarbeitszeit gegenüber 1980 gesunken: bei den Erwerbstätigen insgesamt um etwa 5 Stunden und bei den Selbstständigen um rund 7 Stunden pro Woche. ■

Weitere Auskünfte erteilt
Monika Hin, Telefon 0711/641-26 04,
Monika.Hin@stala.bwl.de